

>Lied: GL 937

>Gebet: GL 9, 6

November - geprägt von der Caritas, von der Liebe zu Gott und zum Nächsten. Dies das Thema der heutigen Andacht. Einige Texte der heiligen Theresia von Calcutta sollen uns helfen...

1.

„Es ist leichter, den materiellen Hunger der Menschen zu stillen, den Armen Kleidung und Wohnung zu geben; viel schwieriger ist es, eine Antwort zu finden auf die schreckliche Einsamkeit, auf die Not der Herzen ...

Wenn ich jemanden von der Straße auflese, der Hunger hat, gebe ich ihm eine Schüssel Reis, ein Stück Brot, und damit ist der Hunger gestillt. Aber jemand, der sich ausgestoßen oder abgelehnt fühlt, der sich nicht geliebt weiß oder verfolgt wird, jemand, der aus der Gesellschaft ausgeschlossen ist ... diese Form des Hungers zu stillen, das ist viel schwieriger ...

Ich habe immer mehr die Überzeugung gewonnen, dass die schlimmste Not, die ein Mensch erleben kann, darin besteht, sich verlassen zu fühlen ...“

Vater unser, 3 Ave, Ehre*

Lied: Laudate omnes gentes, laudate Dominum, GL 386

2.

Wenn wir einen Kranken oder Bedürftigen pflegen, berühren wir den leidenden Leib Christi.

Diese Berührung gibt uns Kraft; sie lässt uns das Widerstreben und die natürlichen Empfindungen vergessen. Wir müssen diese Menschen in tiefem Glauben anschauen, um Christus in ihnen zu sehen. In den zerschundenen Leibern und schmutzigen Kleidern verbirgt sich der Schönste aller Menschen. Wir bräuchten die Hände Christi, um diese von Leid und Schmerz gezeichneten Körper berühren zu können...

Vater unser, 3 Ave, Ehre*

Lied: Laudate omnes gentes, laudate Dominum, GL 386

3.

Behandeln wir die Armen nicht manchmal wie einen Mülleimer, in den wir all das werfen, was wir nicht essen oder brauchen? „Ich kann das nicht essen; das bekommen die Armen. Ich kann dieses Kleid nicht brauchen, also kann ich es den Armen geben.“

Teile ich die Armut mit den Armen, wenn ich so handle? Identifiziere ich mich mit den Armen, denen ich diene? Bin ich eins mit ihnen? Teile ich mit ihnen, wie Jesus mit mir geteilt hat?

Vater unser, 3 Ave, Ehre*

Lied: Laudate omnes gentes, laudate Dominum, GL 386

4.

Eines Tages ging ich durch die Straßen Londons. Ich sah einen Mann, der zusammengekauert da saß, er schien einsam und verlassen. Als er mich bat, ich solle mich zu ihm niederbeugen, blieb ich stehen, nahm

ihn bei der Hand, schüttelte sie und fragte ihn, wie es ihm gehe. Er blickte auf und sagte: „Nach langer Zeit spüre ich endlich wieder die Wärme einer menschlichen Hand, nach so langer Zeit ...“ Seine Augen leuchteten auf, und er setzte sich aufrecht hin.

Schon dieses bisschen Wärme einer menschlichen Hand brachte Freude in sein Leben. Du musst das einmal erleben. Du musst deine Augen weit öffnen und ebenso handeln...

Vater unser, 3 Ave, Ehre*

Lied: Laudate omnes gentes, laudate Dominum, GL 386

5.

Je mehr uns eine Arbeit widerstrebt, desto größer sollte unser Glaube sein und desto freudiger unsere Hingabe. Das Gefühl des Widerwillens ist zwar natürlich, aber aus Liebe zu Jesus können wir es in heroischer Weise überwinden. Im Leben der Heiligen war oft die heldenhafte Überwindung des Widerwillens der Schlüssel zu ihrer großen Heiligkeit. So war es bei Franz von Assisi: Als er einen Leprakranken begegnete, wandte er sich zunächst ab. Doch dann überwand er sich und küsste das schrecklich entstellte Gesicht. Daraufhin wurde Franziskus von einer unsagbaren Freude erfüllt. Er wurde ganz Herr seiner selbst, und der Leprakranke ging fort und pries Gott für seine Heilung...

Vater unser, 3 Ave, Ehre*

Lied: Laudate omnes gentes, laudate Dominum, GL 386

(Stille)

Tantum èrgo Sacramentum
venerèmur cernui:
et antìquum documentum
novo cedat rìtui:
praestet fides supplementum
sensuum defectui.

Genitori, Genitoque
làus et jubilatio,
salus, honor, virtus quòque
sit et benedictio:
procedenti ab utroque
compar sit laudatio.

V.: Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben.

A.: Das alle Erquickung in sich birgt.

Lasset uns beten.

Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen.

Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird. Der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

Amen.

Gruß an Maria: GL 966